

Museum entwickelt seinen eigenen Charakter

Feierstunde: Das Wiedenbrücker Schule Museum feiert sein zehnjähriges Bestehen. Einen besonderen Dank sprach der Bürgermeister dem langjährigen ehrenamtlichen Leiter Manfred Schumacher und seinem Mitstreiter Alfons Brielmann aus

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Der ehemalige Bürgermeister Bernd Jostkleigrewé stellte „eine wohlthuende Befriedigung“ angesichts der positiven Entwicklung des gemeinsam mit Bruno Höner angestoßenen Museums Wiedenbrücker Schule zu dessen zehnjährigem Bestehen fest. Die Einrichtung sei eine Bereicherung für die Menschen, weise in die Vergangenheit zurück, erkläre die Gegenwart der Stadt und schaffe so zudem zukunftsweisende Impulse für die Besucher.

Stolz könnten die sechs Stifter, die alle die Entwicklung weiter aktiv mitgestalten würden, auf ihren Impuls für die Stadt sein, betonte

Bürgermeister Theo Mettenborg. Das belegten auch die wachsenden Besucherzahlen in der ehemaligen Altarbauwerkstatt an der Hoetger Gasse. Für ihr Engagement dankte Mettenborg dem langjährigen ehrenamtlichen Leiter Manfred Schumacher und seinem Mitstreiter Alfons Brielmann.

Das Museum sei wie ein Kind, das gelernt habe, auf eigenen Beinen zu stehen, zu gehen und auch seinen eignen Charakter zu entwickelte, beschrieb Jostkleigrewé seine Wahrnehmung des architektonischen Kleinods mit außergewöhnlichen Inhalten auch weltweit beachteter Handwerkskunst. Nun habe es durch Museumsleiterin Christiane



Feiern: Theo Mettenborg (v.l.), Bernd und Inge Jostkleigrewé, Arnold Bergmann, André und Monika Kuper. FOTO: CHRISTIANE HOFFMANN

Hoffmann die notwendige professionelle Struktur für einen langfristigen Erfolg.

Landtagspräsident André Kuper (CDU) lobte die spannend und anschaulich erzählte Wirtschaftsgeschichte der Epoche „Wiedenbrücker Schu-

le“. Anschaulich beschrieb er die Rolle die Museums mit seinen einzigartigen Inhalten aus Sicht der Menschen und der Politik in Nordrhein-Westfalen. Die zahlreichen Museen dieser Größe machten die Vielfalt des Lebens sichtbar – und

durch Vergleiche die viel wichtigeren Gemeinsamkeiten aller Menschen. Deshalb seien sie für den Zusammenhalt in der Stadt ebenso von Bedeutung wie für das Bundesland NRW. Die Museen verdienten die Unterstützung durch öffentliche Mittel, landesweite Stiftungen und private Spenden.

Stiftungsvorstand Arnold Bergmann moderierte den Nachmittag im voll besetzten Veranstaltungsbereich des Museums, der – wie bei der Eröffnungsfeier vor zehn Jahren – von dem Vokalensemble ColVoc mit klangvollem Männergesang von der Gregorianik bis zur Gegenwart in vielerlei historischen Bezügen begleitet wurde.